

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (1990)

Heft: 10b

Vorwort: Bemerkungen des Redaktors

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bemerkungen des Redaktors

Unsere Zeitschrift erscheint in der Regel zweimal im Jahr. In diesem Jahr wird das zweite Heft der MINARIA erst n a c h der Jahrestagung gedruckt. Das hat den Vorteil, dass ein Jahresbericht noch im gleichen Kalenderjahr publiziert werden kann. - So erscheint also in Heft 10b (1990) nicht nur der Bericht für das Jahr 1989, sondern auch jener von 1990. - Es wurde vorgeschlagen, es auch künftig so zu handhaben. Demnach würde in Heft 11b (1991) zugleich der Jahresbericht von 1991 erscheinen.

Die Tagung in Binn - mit dem Besuch des Lengenbachs - fand am bevorzugten Forschungsort unseres Sekretärs, Herrn Prof. Graeser statt, und sie wurde auch von ihm organisiert. Es war zwar die 11. Tagung, jedoch war es "vor 10 Jahren", als unsere Gesellschaft am Basler Naturhistorischen Museum, dem Arbeitsort von Herrn Graeser, gegründet wurde. Also war es d o c h ein Jubiläum, zumal auch unsere Zeitschrift den 10. Jahrgang zählt.

Zur Erinnerung noch einmal die Daten:

Tagung	MINARIA-Hefte	
1. Lausanne		1980
2. Basel	1	1981
3. Martigny	2	1982
4. Schaffhausen	3	1983
5. Lugano	4a, 4b	1984
6. Amsteg	5	1985
7. Ragaz	6a, 6b	1986
8. Jogny/St.Martin	7	1987
9. Davos	8a, 8b	1988
10. Neuchâtel	9	1989
11. Binn	10a, 10b	1990

Und so nahm ich mir den "Bericht des Basler Naturhistorischen Museums" von 1980 vor - und gebe einige Sätze zur Erinnerung wieder: Denkwürdiges zu Graeser - Basel - Binn.

S. GRAESER nahm am 1. Dezember an der Gründungsversammlung der Schweiz. Gesellschaft für historische Bergbauforschung teil, die in unserem Museum stattfand. Diese neue Gesellschaft soll sich den historischen und naturwissenschaftlichen Studien der schweizerischen Lagerstätten widmen. S. GRAESER wurde zum Sekretär ernannt. Am 14. Dezember war die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Lengenbach in Bern, an welcher die Lengenbach-Mineralien verteilt wurden.

Das Mineral, das uns vom Mineralogischen Institut in Salzburg zur Untersuchung geschickt worden war (Jahresbericht 1979, S. 11) erwies sich leider nicht als neues Mineral, sondern als identisch mit dem Lengenbacher Mineral Baumhauerit (bisher nur von hier bekannt gewesen).

S. GRAESER und seine Familie wurden von der Walliser Gemeinde Ausserbinn eingebürgert, zum Dank für seine Hilfe in einem "Wasserkrieg" (Versiegen von Quellwasser als Folge von Stollenbauten für Kraftwerke).